



Amtsgericht Aachen

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Dienstag, 13.01.2026, 11:00 Uhr,
3. Etage, Sitzungssaal A 3.017, Adalbertsteinweg 92, 52070 Aachen**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Kohlscheid, Blatt 735,
BV lfd. Nr. 1**

Gemarkung Kohlscheid, Flur 14, Flurstück 658, Hof- und Gebäudefläche,
Amselstraße 8a, Größe: 487 m²

versteigert werden.

Grundstück bebaut mit einem im Jahr 1952 errichteten Zweifamilienwohnhaus nebst
im Jahr 1967 errichteten Anbau,

in ruhiger Wohnstraße im Herzogenrather Stadtteil Kohlscheid,

Grundstücksgröße: 487 qm

Das Wohnhaus ist zweigeschossig und unterkellert, das Dachgeschoss ist
ausgebaut, der Anbau ist eingeschossig und nicht unterkellert,

Wohnfläche gesamt ca. 159 qm

Bau- und Unterhaltungszustand des Wohnhauses sind insgesamt normal und dem
Baualter/ Zeitpunkt von Modernisierungsmaßnahmen entsprechend.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 19.12.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

244.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.